

Ausgabe vom 03.11.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbacher Abend begeisterte die Besucher

Aus allen Nähten platzte am Samstag der Saal des Gasthauses „Zur Traube“, als die Kultband „LADS“ und die Bänkelsänger auftraten. Zahlreiche Besucher fanden keine Plätze mehr und mussten unverrichteter Dinge wieder den Nachhauseweg antreten. Andere tranken ihr Bier an Stehtischen im Eingangsbereich, oder beschafften sich die letzten Stühle aus irgendwelchen Hinterzimmern.



(c) F.Krichbaum

Besetzt bis auf den letzten Platz war der Saal „zur Traube“ am Samstagabend

Alfred Hogen, VVR-Mitglied, Bänkelsänger und Gitarrist bei den LADS war über den Zuspruch begeistert. So voll sei die Hütte lange nicht mehr gewesen. Im Namen des Veranstalters begrüßte er besonders Karl-Wilfried Hamel, langjähriger Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins und Ortsvorsteher in Auerbach mit seiner Gattin Gisela, die aus Gadernheim stammt. Als Freund der Familie Möbinger hatte Hamel schon VVR-Mitglieder durch das Fürstenlager geführt und ihnen die geschichtlichen Hintergründe des berühmten Lustgartens erläutert.

Beim VVR willkommen geheißen wurden auch die Erste Beigeordnete Helga Dohme mit Ehemann Dietmar, Ortsvorsteher Heinz Eichhorn mit Ehefrau Waltraud, sowie VVR-Ehrevorsitzender Albrecht Kaffenberger und VVR-Förderer Eberhard Mößinger mit ihren Partnerinnen Margarete und Christa, alle in Odenwälder Tracht.



Als "Bänkelsänger" sind Alfred Hogen und Partner Jürgen Röhrig im "Dälsche" und an der Bergstraße bekannt wie bunte Hunde. Dies liegt sicher auch daran, dass die Beiden gleich zahlreiche Gassenhauer auf ihre Heimat umgetextet haben und sich bei den Damen erfolgreich brüsten „Blouss weil meer vum Dälsche sinn“. Hogen und Röhrig singen amüsant von ihren ersten Liebeserlebnissen im Felsenmeer („Riesensäul“), beklagen die schwindende Leistungsfähigkeit beim Biertrinken („Iwwe siwwe Weize schaff isch nie“) und wundern sich über den Verlust des Führerscheins („Fort iss moin Labbe“) – die Reichenbacher Patrioten, Frauenfreunde und Kneipengänger waren begeistert.

Die beiden „Bänkelsänger“ Alfred Hogen und Jürgen Röhrig

Stürmischen Applaus gab es auch für die „Kultband LADS“. Die fünf Jungs (alle aus Reichenbach) traten 1966 erstmals auf. Damals im noch nicht untergegangenen und mit den Restbuchstaben „Gashaus Sonne“ verzierten Dorfgasthaus hämmerte Helmut Weigert auf dem Schlagzeug, bediente Herbert Weyhrauch die Tasteninstrumente und sangen und spielten Alfred Hogen, Rainer Schminke und Georg Degenhardt Gitarre. Nach Erfolgen auch bei Wettbewerben löste sich die Gruppe zwei Jahre später leider berufsbedingt auf.



Die Original-LADS wurden mitunter stimmgewaltig von Corina Hermann (mit auf dem Bild) unterstützt

Aus einer Kerwewette entstand die Wiedergeburt. Und die leicht ergrauten, jetzt etwas älter gewordenen Männer waren sofort wieder in ihrem Element. Eine offene Probe im SSV-Vereinsheim und ein Auftritt bei der Kerb verschafften den LADS alte und neue Freunde. Zum „Reichenbacher Abend“ kamen sie

mit ihrer Fangruppe und begeisterten mit Oldies von den Beatles, Manfred Mann, Roy Orbison, Rolling Stones und The Troggs.



(c) F.Krichbaum

Immer wieder gab es viel Applaus für die Musiker

Nach den musikalischen Auftritten erinnerte Friedrich Krichbaum in Bildern an die Veranstaltungen des Verschönerungsvereins im Jubiläumsjahr. Da wurden die stets gut besuchten „Highlights“ wie die geschichtsträchtige Wanderung nach Schönberg, das „Gebabbel“ mit Gerd Grein, ein Chorsingen mit Eintracht und Frauenchor, die offizielle Veranstaltung der Gemeinde mit Ministerpräsident Volker Bouffier, die Vorstellung der gemeinsamen Musik-CD, das Kabarett mit dem „Heiligen Bim-Bam“ und der Festumzug „1000 Jahre Reichenbach“ in Erinnerung gerufen.

Höhepunkt und Abschluss des offiziellen Teils zugleich, war das gemeinsam von Bänkelsängern, „LADS“ und den Besuchern gesungenen Lied „Mer sinn Reischebesche Buwe“, eine weitere „Welturaufführung“, wie Alfred Hogen betonte. (Text: he, Fotos: fk)



(c) F.Krichbaum

Ausgelassene Stimmung herrschte im voll besetzten Saal

Eine neue Bank und sechs neue Mitglieder

Dass der zweite „Reichenbacher Abend“ ein voller Erfolg war, bewiesen die Ergebnisse. Die Besucher zeigten sich sehr großzügig, als Eberhard Mößinger und Heinz Eichhorn mit ihren Trachtenhüten durch die Reihen gingen. Der „Androhung“ von Alfred Hogen folgend, verzichteten die Gäste auf „Geklimper“. Statt dessen gab es beim Einwerfen der Spenden fast nur „Geraschel“ zu hören. Abzüglich der Kosten verblieb so das Geld für eine neue Ruhebänk, die demnächst zusammen mit den LADS und den Bänkelsängern eingeweiht werden soll.



(c) F.Krichbaum

Großzügig war auch die Familie Krauß aus Auerbach und spendete dem VVR eine fast hundert Jahre alte Odenwälder Frauentracht. Eberhard Mößinger hatte die Aktion vermittelt und übergab das gute alte Stück an Albrecht Kaffenberger, der sie nach reiflichen Vorgesprächen an die rechte Frau bringen soll.

Bei den Mitgliedern erreichte der VVR an diesem Abend die für das Jubiläumsjahr prognostizierten 400 Beitragszahler. Rechner Albrecht Kaffenberger konnte die Eintrittserklärungen von Elke und Norbert Mink, Sabine Borger und Jürgen Röhrig, sowie Wilhelm und Gerda Samstag verbuchen.

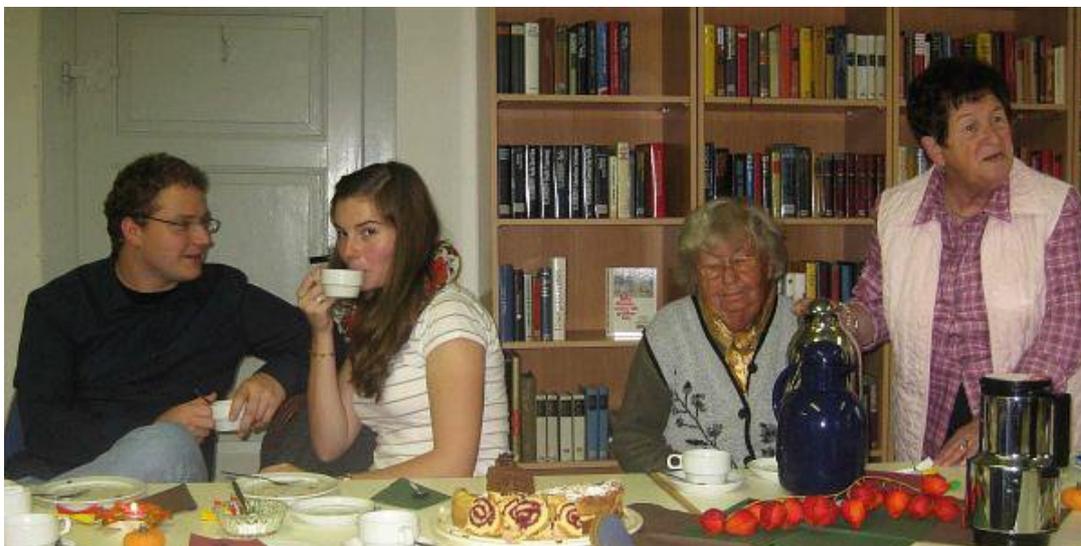
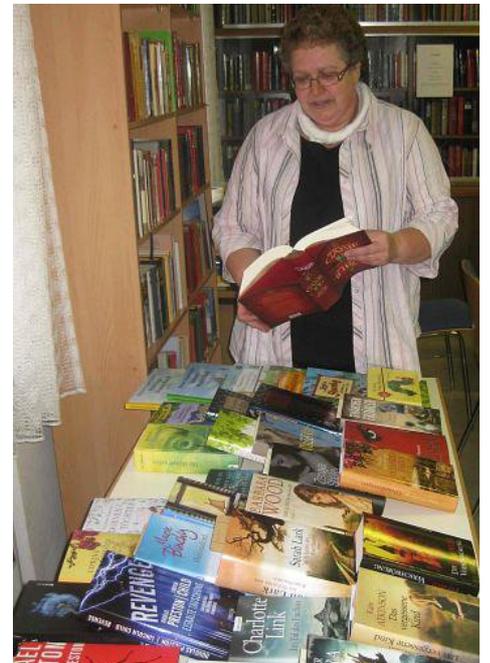
„Jubiläumskind“ Gerda Samstag war zusammen mit ihrem Wilhelm als VVR-Mitglied „überfällig“. Schon seit Jahren nehmen beide an den Ausflugsfahrten in den Süden teil und sind auch sonst oft bei den Veranstaltungen der Dorfverschönerer zu sehen. Gerda als 400. VVR-Mitglied soll bald in einer kleinen Feierstunde geehrt werden. (Text: he, Foto: fk)

Gerda (400stes Mitglied) und Wilhelm Samstag hier beim VVR-Ausflug in der Schweiz

Christina Metzger stellt neue Bücher vor

Neue Literatur für Leseratten wurde in der Gemeindebücherei in der ehemaligen Jugendherberge vorgestellt. Leiterin Christina Metzger und ihre Mitarbeiterin Wilfriede Streck verbanden die Vorstellung der neuen Romane und Sachbücher mit einem „Büchereicafe“. Dazu hatten sie zahlreiche Kuchen gebacken, die von den vielen Gästen gerne gekostet wurden.

Das „Büchereicafe“ in dieser Form wird eines der letzten gewesen sein. Das um 1850 erbaute ehemalige Gasthaus Beutel, das die Gemeinde erwarb und als sogenannte „Beutelschule“ nutzte, soll abgerissen werden. Im Rahmen der Baumaßnahme „Trautmannshofreite“ erwarb es ein englischer Investor und wird es nach den vertraglichen Festlegungen abreisen und die Fläche als Parkplatz für die gegenüber liegenden Wohneinheiten nutzen. Der Abrissbirne zum Opfer fällt dann auch das angrenzende ehemalige Feuerwehrgerätehaus. In ihm war zwischen 1929 und 1972 ein Teil der Jugendherberge untergebracht und wurde anschließend als Wohnung genutzt. (Text und Fotos: he)



Jung und alt kosteten Kaffee und Kuchen im „Büchereicafe“

Felsenmeer-Umfeld immer interessanter und schöner

Immer besser anzusehen ist das Felsenmeerumfeld. Mit dem Abschluss des zweiten Bauabschnitts wurde nicht nur der Parkplatz, sondern gezielt der Bereich um das Felsenmeer-Informationszentrum aufgewertet, wie unser Bild zeigt. Vom Riesen „Maximus“ aus ist die neue Steinsäge zu sehen, die schon beim Festumzug „1000 Jahre Reichenbach“ von den Felsenmeerrangern durchs Dorf kutschiert wurde. Rechts daneben der „Regenbogenstein“, ein klassisches Werkstück der Römer aus einem Steinbruch im „Schnapsloch“, den der Steinbetrieb Schneider im letzten Jahr von seinem Standort zwischen den Rathäusern ans Felsenmeer versetzte. Gut zu erkennen auch die Holzbrücke über den freigelegten Graulbach, rechts daneben neue Parkflächen und im Hintergrund der Busparkplatz mit Wendeplatz und Bushaltestelle.

Seine erste große Bewährungsprobe wird das neugestaltete Areal im nächsten Jahr zu bestehen haben. Nach der positiven Entwicklung seit Inbetriebnahme des FIZ im Jahre 2007 ist mit einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen am südhessischen Touristenzentrum Nr. 1 zu rechnen. Bisher kamen jährlich zwischen 150.000 und 200.000 Naturliebhaber und Kletterfreunde ans Felsenmeer. (Text und Foto: he)



Urgesteine des Reichenbacher Vereinslebens

Viele Jahrzehnte ehrenamtlicher Vereinsarbeit haben diese drei Vereinsvorsitzenden auf dem Buckel. Bei der Einweihung des zweiten Bauabschnitts „Umfeld Felsenmeer“ zogen sie sich in eine stille Ecke zurück und tauschten ihre Erfahrungen aus.



So hat sich Manfred Preuß mit Leib und Seele der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) Reichenbach verschrieben. Hier taut der kühle Nooorddeutsche so richtig auf und hat als Vorsitzender über 25 Jahre hinweg wesentlich dazu beigetragen, dass der Verein in Sportkreisen und im Dorf Respekt und Anerkennung genießt.

Die Verschwisterung der europäischen Völker liegt Helmut Lechner schon immer am Herzen. Mit einer kurzen Unterbrechung führt er den Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden (APEG) seit der Gründung 1980. Zudem war er zeitweilig noch Vorsitzender des Lautertaler Tennisclubs und leitete die örtliche Volkshochschule.

Die Dorfverschönerung steht im Mittelpunkt der Vereinsarbeit von Heinz Eichhorn. Seit dem Jahre 2000 führt er den Verschönerungsverein Reichenbach (VVR). (Text und Foto: he)

Reichenbach in den 1980-er Jahren – Teil 3

Odenwälder Steinarbeitertreffen mit 2000 Festgästen – APEG gegründet

Abschied als Aktiver nahm Wilhelm Roth beim TSV. Zwischen 1952 und 1963 spielte er Fußball bei den Blau-Weißen, danach trainierte er bis zum Frühjahr 1980 die Seniorenmannschaften. Höhepunkt seiner Laufbahn war der Bezirkspokalsieg 1968, den höchsten Titel, den eine Lautertaler Fußballmannschaft je errang (BA vom 27.05.1980).

Fußballmeister der Reserven wurde in der Spielrunde 1979/1980 die des TSV Reichenbach. Im entscheidenden Spiel gegen die Reserve der TSV Auerbach siegten die Blau-Weißen und erreichten 50: 10 Punkte und 129: 33 Tore (BA vom 28.05.1980).

Das sechste Lautertalfest am Fuße des Felsenmeeres wurde gemeinsam mit der Englischen Woche abgeschlossen. Zum Fest stellten sich nicht nur „Rolf's rollende Disco“, die „Fidelen Offenbacher“, „Heidi und Karin“ und die Bergsträßer Musikanten ein, sondern auch starke Regenfälle, die den Festplatz überfluteten (BA vom 06.06.1980).



Blick ins voll besetzte Festzelt beim ersten Odenwälder Steinarbeitertreffen

Vom 06. bis 08. Juni fand auf dem Felsenmeerparkplatz das erste Odenwälder Steinarbeitertreffen statt. An dem Festumzug nahmen über 1.500 Berufskollegen aus allen Teilen Deutschlands teil. Zeitweise zählten die Gewerkschafter 2.000 Festgäste im und um das Festzelt (siehe Repro). Mit dabei auch eine bayrische Trachtengruppe (siehe Repro). Rund 200 Besucher wurden in Privatquartieren in Reichenbach untergebracht (BA, Echo div.).



Bayerische Trachtengruppe beim Odenwälder Steinarbeitertreffen

Im Gasthaus „Zur Traube“ gründete sich der Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden (APEG), der sich die Verschwisterung mit der englischen Gemeinde Radlett und der französischen Kommune Jarnac zum Ziel setzte. Vorsitzender wurde Helmut Lechner, Vorsitzender der englischen Sektion Gerhard Semrau, der französischen Ruth Fahlbusch, Rechnerin Heidi Adam, Schriftführer Walter Koepff (BA vom 02.07.1980). (Text und Repros: he)

Heißluftballon schrammt Baumwipfel

Sichtlich zu kämpfen hatte am Wochenende ein Heißluftballon im Oberdorf. Trotz ständiger Zufuhr von Gas gewann er kaum an Höhe, schrammte über mehrere Baumwipfel und konnte die ersten Bäume im Böhl nur deshalb überwinden, weil er eine niedere Lücke fand. Den Insassen war die schwierige Lage ihres Fluggerätes aus den Gesichtern abzulesen. Aus den Dachfenstern der Häuser im Oberdorf konnte man sich mit ihnen unterhalten, ohne die Stimme besonders anheben zu müssen. (Text: he, Foto: koe)



Gefährlicher Anblick, sicher war den Mitfahrern nicht ganz wohl in ihrer Haut

Wo wurde diese Aufnahme gemacht?

Rätsel der Brücke im Tal gelöst

Die Zahl der Rückmeldungen war hoch und die Meinungen über eine historische Aufnahme aus den 1930er Jahren gingen zuerst weit auseinander. Doch mit Hilfe von Bürgermeister Herold Pfeifer und Hans Baumunk (beide Neckarsteinach) konnte das Foto zweifelsfrei zugeordnet werden: Es handelt sich um eine Partie an der Steinach.

Ryan Lilienthal aus Princeton (New Jersey, USA) hatte sich an die Ortsvorsteher von Elmshausen (Claudia Czyrt) und Reichenbach (Heinz Eichhorn) und deren Vertreter (Tobias Pösel und Frank Maus) gewandt. Er konnte die alte Aufnahme seiner Vorfahren, die aus Elmshausen stammten, nicht zuordnen. Dies geschah erst jetzt über eine Veröffentlichung in den Medien. Hans Baumunk konnte das Foto gleich bestimmen. Als früherer Reichenbacher (er wohnte in der Hahnenbuschstraße) liest er mit großem Interesse alle Nachrichten aus seiner alten Heimat. Und erkannte sofort den Ort der Aufnahme: die alte Brücke über den Steinach, der in Neckarsteinach in den Neckar mündet. Gut zu erkennen rechts das alte Badehaus der Gemeinde und in der Mitte der enge Bachweg, über den früher der Verkehr nach Hirschhorn rollte. Solche und ähnliche Aufnahmen, so Hans Baumunk, Bürgermeister Herold Pfeifer und zahlreiche Neckarsteinacher Bürger, wären in Veröffentlichungen der „Vierburgenstadt“ als „Partie an der Steinach“ zu finden. Im Hintergrund ist der Dilsberg zu erkennen, der zur Stadt Neckargemünd und damit schon zum Land Baden-Württemberg gehört. (Text und Repro: he)



Termine:

Freitag, 02. November, 20.00 Uhr: Oktoberfest der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) im Vereinsheim am Seifenwiesenweg.

Samstag, 03. November, 14.30 Uhr: Abschlussubung der Freiwilligen Feuerwehr.

Samstag, 10. November, 20.00 Uhr: Familienabend der Vogelschützer im Gasthaus „Zur Traube“.

Sonntag, 11. November, 17.00 Uhr: Chorkonzert des Frauenchors im Gasthaus „Zur Traube“.

Im letzten Online-Brief war an dieser Stelle ein Bild vom Chorkonzert des MGV in der Lautertalhalle, wer mehr Bilder von dieser Veranstaltung sehen will, kann folgenden Link anklicken, wo eine musikunterlegte Diaschau zu sehen/hören ist.

<http://f-krichbaum.de/MGV-Chorkonzert/>

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstrae 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Dr. Joachim Bartl und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.